

Auengebiete von nationaler Bedeutung

2. Ergänzung des Bundesinventars der Auengebiete von nationaler Bedeutung, 2. Etappe 2017

Zones alluviales d'importance nationale

2ème complément à l'inventaire fédéral des zones alluviales d'importance nationale, 2ème étape 2017

Zone golenali di importanza nazionale

2° complemento all'inventario federale delle zone golenali d'importanza nazionale, 2° fase 2017

Zonas alluvialas d'impurtanza naziunala

2. cumplettaziun da l'inventari federal da las zonas alluvialas d'impurtanza naziunala, 2. etappa 2017

Objekt

Objet

Oggetto

Object

401

Lokalität

Localité

Località

Localitad

Aarau - Rapperswil

Gemeinde(n) / Kanton(e)

Commune(s) / Canton(s)

Comune(i) / Cantone(i)

Vischnanca(s) / Chantun(s)

Aarau (AG)

Auenstein (AG)

Rapperswil (AG)

Gewässer

Cours d'eau

Corso d'acqua

Currents

Aare

Fläche

Superficie

Superficie

Surfatscha

271.5 ha

Höhenlage

Altitude

Altitudine

Autezza

360 m

Objektyp

Type d'objet

Tipo d'oggetto

Tip d'object

Fließgewässer

Cours d'eau

Corso d'acqua

Currents

Quelle: Informationen aus der Felderhebung im Rahmen der 2. Ergänzung

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Aarau - Ruppertswil

Beschreibung des Objekts

Ausgedehntes Auengebiet entlang eines grossen Flusses der kollinen Stufe des Schweizer Mittellandes.

Dieses Objekt umfasst die Auenflächen am rechten Ufer der Aare. Die Grösse des Systems (Wasserlauf, Terrassen und Auenwälder) ist ein besonderes Merkmal dieses 317 Hektaren grossen Objekts.

Die auf fast der gesamten Strecke durchgeführten Revitalisierungen, haben in diesem ansonsten von Hartholzauenwäldern auf alten Auenterassen dominierten System, Pionierflächen wiederhergestellt.

Mehrere Zuflüsse (darunter die Suhre, die in ihrem Unterlauf verbreitert wurde) und eine Giesse, die teilweise reich an Wasservegetation sind, durchfliessen die Terrassen und versorgen die Auenwälder mit Wasser.

Die Pioniervegetation besteht aus krautigen Pioniergesellschaften der Sedimentbänke (u. a. Flussschilf) und Weidengebüsch (mehrere Hektaren, hauptsächlich Silberweide), die die sandigen und kiesigen Standorte und die im Zuge der Revitalisierungsarbeiten angelegten Ufer besiedeln. Schmale Streifen hochgewachsener Silberweiden säumen die nicht korrigierten Ufer, insbesondere entlang der Insel Rombach. Grau- und Schwarzerlenwälder sind kaum vorhanden, obwohl beide Arten vorhanden sind; sie könnten sich künftig in den verjüngten Flächen entwickeln. Der Eschen-Auenwald (Ulmen-Eschenwald) bedeckt sehr kleine Flächen. Der grösste Teil der Auenwälder besteht aus Laubmischwäldern mit Buchenwaldcharakter, stellenweise auch Eichenwald. Kiefernwald mit Waldkiefer stockt auf Standorten mit flachen Kiesböden.

Das Vorhandensein von Still- und Fliessgewässern sowie unterschiedlicher Auenwälder (Waldtypen und Struktur) ist für die Fauna günstig; eine grosse Vielfalt an Fischen und Vögeln wird auf den Informationstafeln erwähnt.

Gefährdung und Eingriffe

Das Objekt beherbergt zwei Wasserkraftwerke, die den Wasserlauf in zwei Arme teilen und zwei künstliche Inseln formen:

- Ein korrigierter Abschnitt (neuer, geradliniger Aarelauf mit turbiniertem Abfluss)
- Ein wenig korrigierter ursprünglicher Abschnitt (alter Aarelauf mit Restwasser)

Die Staudämme sind mit Fischtreppe und Umgehungsgewässern ausgestattet. Relativ grosse (turbinierete) Restwassermengen fliessen durch den alten Aarelauf und sorgen für die Qualität der aquatischen Lebensräume und der Flusslandschaft.

Die Ufer des korrigierten Flusslaufs sind alle verbaut, die des alten Aarelaufs weniger. Einige Abschnitte wurden revitalisiert (Graben von Nebenarmen, Verbreiterung des Flussbetts) oder aufgewertet (Ausheben von grundwassergespeisten Altarmen, Anlegen von Amphibienteichen). Trotz der durchgeführten Revitalisierungen bleibt die fehlende Auendynamik ein charakteristisches Merkmal des Systems; bei Hochwasser trägt der alte Aarelauf zur Ableitung des Hochwassers bei; es gibt einige Ufererosionen in den neuen Nebenarmen; aber das Fehlen von Geschiebe schränkt die Auswirkungen von Hochwasser stark ein. Bei grossen Hochwassern wird Feinsediment in den Wäldern abgelagert.

Mehrere Waldflächen weisen Spuren alter Pflanzungen (insbesondere Fichten und Pappeln) und Entwässerungskanäle (Mulden im Wald) auf.

Die Besucherlenkung ist gut organisiert (Wanderwege, Tafeln) und das Gebiet ist stark frequentiert.

Bemerkungen

Das Objekt ist das grösste im Netzwerk des Auenchutzparks Aargau. Es hat insbesondere durch die Renaturierungen der letzten 10 Jahre viel an Wert gewonnen. Zusätzliche Aufwertungen sind durch die Revitalisierung der Zuflüsse noch möglich; Überschwemmungen auf den Auenterassen, könnten den feuchten Charakter des Auenwaldes erhöhen. Auch eine Geschiebesanierung in den Abschnitten mit Restwasser ist wünschenswert.

Die Zusammensetzung der Auenwälder beruht auf der Begehung vom 11. Juli 2012 und der Vegetationskarte von R. Dickenmann, F. Teuscher und M. Zahner im Jahr 1990 (Kartierung der Auengebiete im Kanton Aargau). Informationen zu den Revitalisierungen wurden zur Verfügung gestellt von B. Schelbert am 11. Juli 2012.